

## Fürsprecher des Krieges

Vatikan-Archive: „Die haben immer gemauert“, FR-Feuilleton vom 3. März

Hat Papst Pius XII. zu den Atombomben-Abwürfen auf Japan geschwiegen? Diese Frage beschäftigte mich als Studentin der Freien Universität Berlin im Sommersemester 1962, ohne zu ahnen, dass Rolf Hochhuth sich zur selben Zeit mit dem Holocaust-Schweigen des Papstes befasste. Für das Seminar „Christentum und Krieg“ des evangelischen Theologen Helmut Gollwitzer bot ich damals eine Arbeit über die „Haltung der katholischen Kirche in der Frage der ABC-Waffen“ an.

Als Neunjährige hatte ich nämlich das Entsetzen der Erwachsenen um mich herum über die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki miterlebt. Nicht minder erschrocken hörte ich damals sagen, diese Bomben hätten die Deutschen getroffen, wenn der Krieg nicht wenige Monate zuvor zu Ende gegangen wäre.

Bei meinen Recherchen für die Seminararbeit stieß ich immer wieder auf die kirchlichen und kirchennahen Fürsprecher des „gerechten Krieges“. Aber in keiner der mir zugänglichen Quellen fand ich ein Papstwort über die Kriegsführung gegen Japan und die dortigen Opfer. Ob die Öffnung der Vatikan-Archive jetzt eine Antwort zutage fördert?

Dorothea Schmitt-Hollstein, Karlsruhe

## Werte im Stich gelassen

Zur: „Abkommen mit Taliban rückt näher“, FR-Politik vom 29. Februar

Juhu, der „Frieden“ winkt in Afghanistan. Ein wahrhaft „begeisterter“ Akt. Die Terroristen, Massenmörder und Frauenunterdrücker sollen zu Afghanistan gehören? Es ist in etwa so, als würde man in Deutschland ehemalige Naziverbrecher im Nachhinein als legitimen Bestandteil der Gesellschaft anerkennen. Da hat das Land wahrlich Besseres verdient. Dem wahlkämpfenden Nationaldespoten im Weißen Haus ist die weitere Entwicklung im Bürgerkriegsland egal – Hauptsache Abzug. Von einer Entwaffnung der Taliban war bisher nicht mal ansatzweise die Rede.

Nein, die „Rückkehr der Taliban“ – warum eigentlich Rückkehr? Sie waren nie weg – ist kein „Garant für Frieden“. Das Morden wird höchstens noch staatlich legitimiert und kann nach dem Truppenabzug ungehindert fortgesetzt werden. Treffen wird es wie auch schon in der Vergangenheit vor allem Angehörige der ethnischen Minderheit der Hazara. Den Männern wurden die Kehlen durchgeschnitten oder sie wurden enthauptet, Frauen verloren ihre Brüste und ihre Unschuld. Das für sie weiterhin die Scharia gelten soll, sagt alles. Die USA lassen Frauen und Mädchen und ihre angeblich so liberalen Werte im Stich. Birgit Knoll, Frankfurt

## Reparatur von Bausünden

Frankfurter Oper: „Geteiltes Echo auf Bühnen im Osthafen“, FR-Regional vom 2.3.

Seit langem verfolge ich die Berichterstattung der FR zur Zukunft der Bühnen. Ich habe am Stadtgespräch am 20. Februar teilgenommen, leider jedoch keine Gelegenheit erhalten, meine Gedanken zu kommunizieren. Ich möchte ein klares Plädoyer für Erhalt und Aufwertung der Wallanlagen formulieren, und ein Veto gegen den Neubau einer der beiden Spielstätten gegenüber der Alten Oper und gegenüber den jetzigen Bühnen an der Stelle der Euro-Skulptur zu massiven Lasten dieser historischen Wallanlagen. Es scheint mir symptomatisch, dass Baudezernent Jan Schneider gemeinsam mit Kulturdezernentin Ina Hartwig lieber zur Premiere in der Oper am Osthafen radeln möchte, raus aus der „Steinwüste“ des als einzigartig gepriesenen Bankenviertels, am Mainufer entlang mit Licht und Grün. Eventuell hat auch er schon die Unwirtlichkeit der Neuen Mainzer Straße am eigenen Leib gespürt, jegliche Aufenthaltsqualität vermissen lassend. Lebendigkeit sucht man als Bürger und Tourist in dieser Gegend vergeblich.

Gerade der Verbesserung dieser exemplarischen stadträumlichen Situation sollten sich die politischen Vertreter Frankfurts widmen, statt die Bühnen ins Ostend zu verlagern, weit weg vom Hauptbahnhof als wichtigem Einfallstor zur Stadt, weit weg vom

Zentrum. Gerade weil sich das Zentrum durch immer stärkere Verdichtung und Höchstpreisvermarktung jedes Quadratmeters für Fußgänger und Radfahrer, denen die Stadt in Zukunft wieder mehr gehören sollte, zur No-go-Gegend entwickelt, ist es umso wichtiger, vorhandene unversiegelte, zudem historisch bedeutsame Grünanlagen zu stärken, als gebotener Flanier- und Aufenthaltsraum (nicht als Eventraum) einer sich immer weiter erhaltenden Stadt. Eher wäre dringend angesagt, diese Grünanlage hürdenfrei bis zum Main zu führen. Es geht in Zukunft also nicht nur darum, Neubauten der Bühnen am Willy-Brandt-Platz und einem weiteren Standort in der Innenstadt zu errichten, sondern die große Chance zur Reparatur von Verkehrsünden zu nutzen. Hierzu gehören unbedingt die Behebung der „zerschneidenden“ Verkehrsführung über die Hofstraße, der unsäglichen Lage von Zu- und Ausfahrt der Theatergarage sowie der fehlenden Qualität des so wichtigen Stadtraums zwischen Untermainbrücke und Schlucht der Neuen Mainzer Straße. Es ist geradezu eine Schande, dass die Stadt Frankfurt nicht vermag, ihre „Asse“ (Wallanlagen, Mainuferlage) angemessen zu würdigen und mit Stolz aufzuwerten.

Sylvia Weydert, Frankfurt

Diskussion: frblog.de/oper

### FR ERLEBEN

**Bascha Mika** ist zu Gast in der Radiosendung „Der Tag“ und spricht zu aktuellen Themen, darunter auch über den Internationalen Frauentag. **Samstag, 7. März, 12 Uhr Deutschlandfunk Kultur**

**Pitt von Bebenburg** diskutiert zum Thema „Aufstehen gegen die RECHTSschaffenden“ auf einem Podium des DGB Rodgau, von „Bunt statt Braun“ und Munavero. **Freitag, 20. März, 19 Uhr Bürgerhaus, Schillerstraße 27, Rodgau-Weiskirchen**

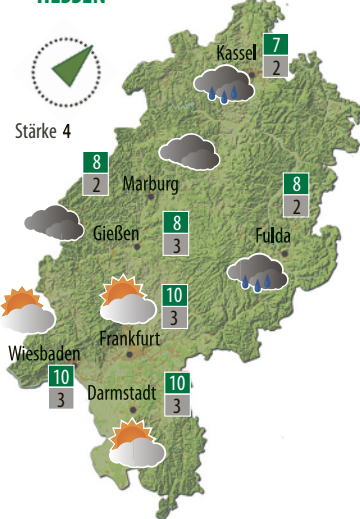
**Bascha Mika** moderiert eine Podiumsdiskussion zum Thema „Medien und Wahrheit – Wer vermittelt uns ein realistisches Bild der Welt?“ Mit Tom Buhrow (WDR), Susanne Gaschke (Publizistin) und Michael Bröcker (Media Pioneer). **Dienstag, 24. März, 18.30 Uhr Bonner Universitätsforum, Heussallee 18-24, Bonn**

**Bascha Mika** moderiert eine Diskussionsrunde zum Thema „Demokratie? Demokratie!“ Mit dem Journalisten Henrik Müller (Autor des Buches „Kurzschlusspolitik“) und dem Publizisten Roger de Weck („Die Kraft vder Demokratie“). Eintritt 12 bzw. 6 Euro.

**Mittwoch, 25. März, 20.15 Uhr Kanzlei Morgan, Lewis & Bockius, Opernturm, Bockenheimer Landstraße 2-4, Frankfurt**

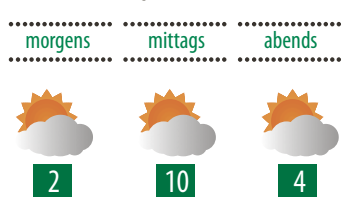
## Das Wetter: Wechselnd bewölkt, örtlich Regen

### HESSEN



### VORHERSAGE HESSEN

Heute wechselnd bis stark bewölkt. Dabei fällt gebietsweise etwas Regen, in Kammlagen Schnee oder Schneeregen. Nach Süden überwiegend niederschlagsfrei. Höchste Temperaturen zwischen 7 und 10 Grad. Dazu mäßiger Wind aus West bis Südwest.

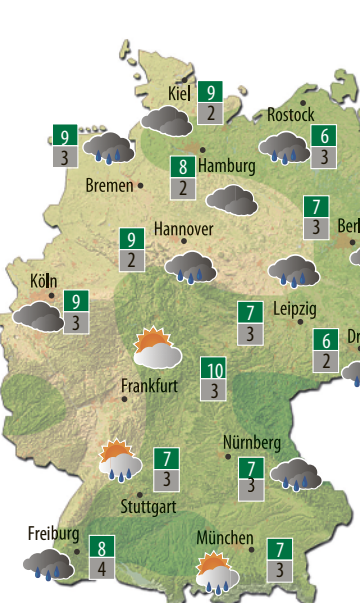


### AUSSICHTEN

Morgen erst noch Auflockerungen, von Westen her aber stark bewölkt, später Regen. Am Montag wird es wechselhaft mit Regenschauern.

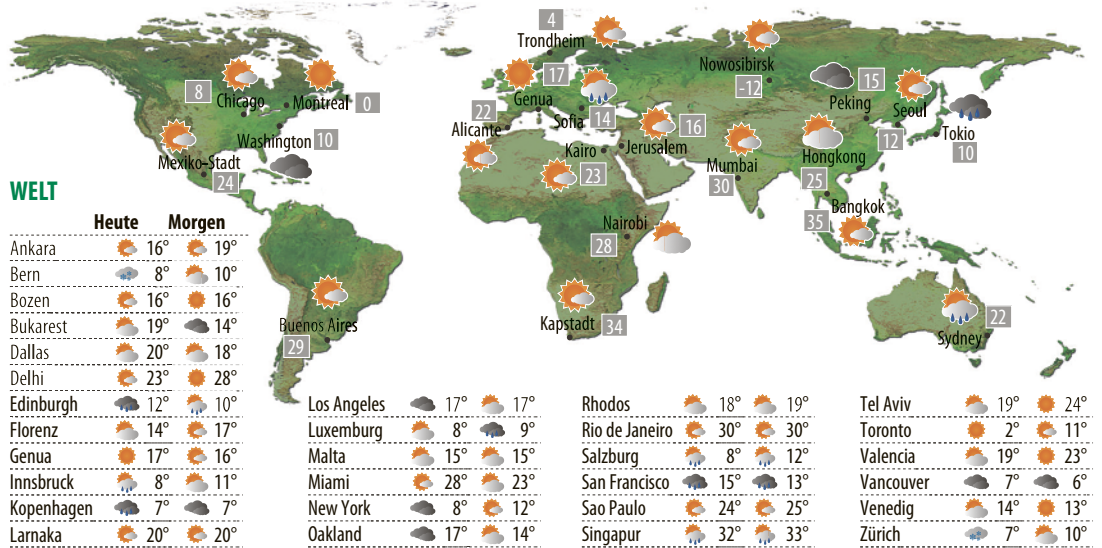
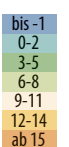


### DEUTSCHLAND



### VORHERSAGE DEUTSCHLAND

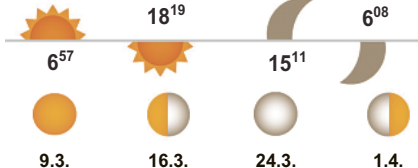
Heute im Süden und Osten anfangs noch etwas Regen, im Bergland Schnee. Am Nachmittag nur noch an den Alpen etwas Schneefall. In den übrigen Landesteilen wechselnd bewölkt und meist trocken, teils auch größere Auflockerungen. Temperaturen 4 bis 10 Grad. Mäßiger, zeitweise stark böiger und auf West bis Nordwest drehender Wind. In der Nacht zum Sonntag im Osten und Süden noch länger gering bewölkt oder klar. Sonst stellenweise etwas Regen.



### BIOWETTER / POLLENFLUG

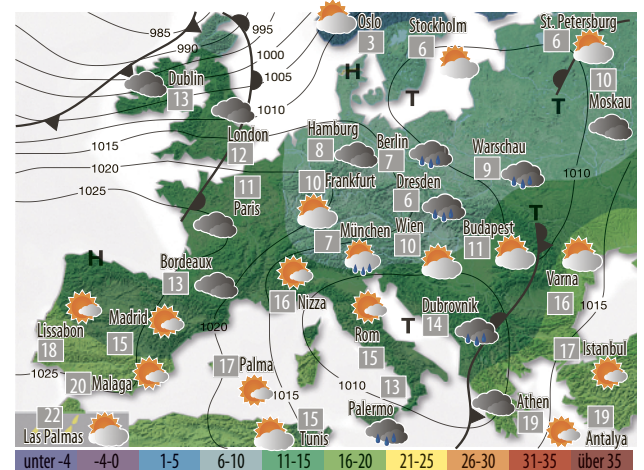
Heute bleibt der Wettereinfluss meist gering. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte. Schwache Belastung durch Hasel, mäßige durch Erlen.

### SONNE UND MOND



### MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	13,2°	7,0°	
vor 2 Jahren:	9,8°	0,3°	
vor 10 Jahren:	2,4°	-4,3°	



### WASSERTEMPERATUREN

Adria	7° bis 15°	Madeira	18° bis 19°	Nordsee	4° bis 6°
Azoren	16° bis 17°	Kanaren	18° bis 20°	Ostsee	3° bis 5°
Ägäis	10° bis 16°	Kreta	15° bis 16°	Algarve	13° bis 14°
Balearen	14° bis 15°	westl. Mittelmeer	13° bis 15°	Schwar. Meer	9° bis 10°
Biskaya	11° bis 12°	östl. Mittelmeer	13° bis 18°	Rotes Meer	21° bis 22°